

Stimmenergebnis in Mering:

CSU	623,
SPD	946,
WAV	119,
FDP	110,
Bayernpartei	642,
GB-BHE	354

(aus SPD-Chronik Friedberg von Oswald Teuber)

1951

Eigener Ortsverein in St. Afra

Auf einer Mitgliederversammlung am **7. Januar 1951** in der Kantine in St. Afra wurde in Absprache mit dem Ortsverein Mering ein eigener Ortsverein für St. Afra mit der Bezeichnung „SPD Mering II“ gegründet.

1. Vorsitzender **Franz Teuber**.

Schriftführer Karl Wurst,
stellvertr.Schriftführer Routner,
Kassierer Heinrich Fischbach,
stellvertr.Kassierer Rudolf Herrmann.

An den Vorstandssitzungen der beiden Ortsvereine nahmen jeweils zwei Delegierte des anderen Ortsvereins teil.

Mitgliederstand 1952: 56 Mitglieder.

Separatismus in St. Afra

Die Gründung eines eigenen SPD-Ortsvereins in St. Afra muß man vor dem Hintergrund von Selbständigkeitsbestrebungen der Siedlung St. Afra sehen. Strebten doch die Siedler allen Ernstes eine eigene Gemeinde an (Sitzungsprotokoll Ausschuß Bürgerverein v. 29.12.1950, Archiv: Emanuel Selder).

Vorstands-Neuwahl OV Mering am 13. Januar 1951
(Schloßschenke, 24 Teilnehmer)

1. Vorsitzender **Karl Hanel**,
2. Vorsitzender Josef Täfler,
Schriftführer Andreas Tutschka,
Kassierer Rudolf Maier,
2. Kassierer Martin Linder.

Am 1. Mai 1951 spricht die SPD-Bundestagsabgeordnete **Lisa Albrecht** in Mering.

Vorstands-Neuwahl am 1. Dezember 1951 in der Schlossschenke
(16 Teilnehmer)

1. Vorsitzender **Karl Schmid**,
2. Vorsitzender Karl Hanel,
1. Schriftführer Andreas Tutschka,
2. Schriftführer Josef Leder,
1. Kassierer Rudolf Maier,
2. Kassierer Martin Linder.



1952

Kommunalwahlen 1952

Nominierung der SPD-
Gemeinderatskandidaten am 12. Februar
1952

Für die Wahl zum Gemeinderat am 30.
März 1952 wurden folgende Personen
nominiert:

1. Josef Heinrich, 2. Karl Hanel, 3. Margarethe Postenrieder, 4. Johann Kroner,
5. Josef Kratzer, 6. Karl Schmid, 7. Rudolf Maier, 8. Josef Täfler, 9. Karl Faist,
10. Josef Kober

Einen Bürgermeisterkandidaten stellte die SPD nicht auf.

Zum 1. Bürgermeister wurde wieder Georg Koeniger (CSU) gewählt.

Die SPD errang 16,3 Prozent der Stimmen. Gewählt wurden: Josef Heinrich,
Karl Hanel, Josef Kratzer und Willi Erlbeck (hatte auf der Liste Freie
Wahlgemeinschaft St. Afra kandidiert).

Josef Heinrich wurde vom Gemeinderat zum **2. Bürgermeister** gewählt.

In den Kreistag wurden aus Mering von der SPD gewählt:

Karl Hanel, Rudolf Maier, Willi Erlbeck.

Bei der **Landratswahl** wurde der höchst umstrittene Landrat Viktor Kolesnikow (früherer
Dolmetscher der Militärregierung in Friedberg) abgewählt und **Karl Lindner von der CSU
gewählt.**

Diese Landratswahl glich einem Wahlkrimi und einem einzigartigen Kuriosum. Als Kandidat
gegen den von der Rechten und Mitte verhassten Landrat Kolesnikow war Josef Hohenbleicher
(Friedberg) vorgesehen. Kolesnikow gelang es jedoch, Hohenbleicher auszuschalten, indem er
vorbrachte, dass der Jurist Hohenbleicher, er war NS-Mitglied), keine Verwaltungserfahrung
habe und prompt vom Wahlausschuß nicht zugelassen wurde. Auf dem Wahlzettel für die
Landratswahl erschien nur der Name von Kolesnikow und eine Leerzeile, um handschriftlich
einen Kandidaten einzusetzen. Die Parteien CSU, Bayernpartei und die Bürgervereine
empfohlen, den Bürgermeisterkandidaten von Friedberg, Karl Lindner, handschriftlich (in die
Leerzeile) als Landrat zu wählen. Lindner wurde damit tatsächlich zum Landrat und zum
Bürgermeister von Friedberg gewählt. Er entschied sich schließlich für das Amt des Landrates.
Die Bürgermeister-Nachwahl in Friedberg fand schließlich am 15. Juni 1952 statt, die Josef
Hohenbleicher unter drei Kandidaten für sich entschied.

***Dr. Kurt Schumacher (Bundesvorsitzender, geb. 13. 10. 1895) stirbt am 20.
August 1952.***

Vorstands-Neuwahl Ortsverein **St. Afra** (Mering II) am 11. Februar 1952

Vorsitzender **Karl Hofmann** (Rücktritt Teuber),

1. Vorsitzender Willi Erlbeck,
Kassierer Heinrich Fischbach,
Schriftführer Hermann Just.

Die Genossen in St. Afra pflegten ein reges Vereinsleben.

Sie hatten eine Theatersektion und hielten Kinderweihnachtsfeiern ab.

Vorstands-Neuwahl auf der Mitgliederversammlung in Mering vom 11. 12. 1952

1. Vorsitzender **Karl Schmid**,
2. Vorsitzender Josef Täfler,
Kassierer Rudolf Meier,
Schriftführer Josef Koblischke.

1953

Vorstands-Neuwahl Ortsverein **St. Afra** (Mering II) am 1. 3. 1953

(29 Teilnehmer)

1. Vorsitzender **Willi Erlbeck**,
2. Vorsitzender Karl Hofmann,
Schriftführer Hermann Just,
Kassierer Heinrich Fischbach.

Willi Erlbeck

(geb. 28.10.1925 Karlsbad/Egerland, gest. 17.6.1995 Mering) kam 1950 von Mittelfranken nach Mering. Seine Eltern bewirtschafteten seit der Entstehung der St. Afra-Siedlung die Genossenschaftskantine. Erlbeck war gelernter Radio-Mechaniker.

Er machte sich bald einen Namen durch seine poltische Tätigkeit, sein geselliges Wesen (er stand öfters als Sänger am Mikrofon bei Tanzveranstaltungen in der Kantine) und seiner sozialen Einstellung.

Aus der SPD-Chronik Friedberg:

1953 wurden im Landkreis Friedberg 10 200 Vertriebene und Flüchtlinge gezählt.

Das waren 27 Prozent der Bevölkerung.

17. Juni 1953:

Der Volksaufstand in der DDR wird von sowjetischen Truppen niedergeschlagen.

Vom 27.-28. Juni 1953 fuhr der SPD-Kreisverband mit zwei Bussen (86 Personen) in die Schweiz.

Bundestagswahl am 6. September 1953

Am 22. August ist die Bundestagsabgeordnete Lisa Albrecht auf einer Wahlveranstaltung in St. Afra.

Zweitstimmen in Mering:

CSU	1.532
SPD	844.

In Friedberg:

CSU	2.621
SPD	1.279

Im Landkreis Friedberg:

CSU	10.494
SPD	3.568

1954

Vorstandsneuwahl Ortsverein Mering am 3. Januar 1954
(Schloßschenke, 29 Teilnehmer)

1. Vorsitzender **Karl Schmid** (wiedergewählt).
2. Vorsitzender Rudolf Herrmann,
Schriftführer Kastulus Rottenfuß
(Schwiegersohn von Schmid),
Kassierer Karl Laube.

Vorstandsneuwahl Ortsverein Mering II (St. Afra) am 10. Januar 1954

1. Vorsitzender **Willi Erlbeck**,
2. Vorsitzender Karl Hoffmann,
Schriftführer Josef Routner,
Kassierer Heinrich Fischbach.

Der SPD-Ortsverein, vor allem Josef Heinrich, ergreift die Initiative für ein Freibad an der Zettlerstraße (Eröffnung 1957).

Architekt Keinath schlägt eine Billiglösung (Einfassung mit Faschinen) vor, was jedoch abgelehnt wurde.

Auf der Mitgliederversammlung des OV Mering am 11. Mai 1954 wurde beklagt, dass die Übereinstimmung in Sachen Gemeindepolitik mit dem OV St. Afra schlecht ist.

Kreisvorstandschaft 1954:

Kreisvorsitzender Rudolf Walzel (Friedberg),
2. Kreisvorsitzender Karl Schwarz (Kissing),
Kassierer Franz Widtmann (Friedberg),
Schriftführer Ernst Walzel.

Landtagswahl am 28. November 1954

Landkreis:

CSU (Höhenberger)	7.449 St.,
SPD (Walzel)	4.667 St.,
Bayernpartei (Plöckl)	4.915 St.,
BHE (Kolesnikow)	2.244 St.

Mering:

CSU	975,
SPD	1.040,
BP	761,
BHE	479.

Bayern:

CSU	38,4 Prozent,
SPD	28,1 Prozent,
Bayernpartei	13,2 Prozent,
Gesamtdeutscher Block/BHE	10,2 Prozent,
FDP	7,2 Prozent.

Gleichzeitig fand auch die Bezirkstagswahl statt.

Bildung der „Viererkoalition“ (SPD, BP, GB/BHE, FDP, dauerte drei Jahre) in Bayern mit dem Ministerpräsidenten Wilhelm Hoegner, CSU erstmals in der Opposition.

1955

Zum Verhältnis Einheimische und Heimatvertriebene schreibt Oswald

Teuber in der

Chronik der SPD Friedberg folgendes:

In den ersten Nachkriegsjahren bestand nicht überall zwischen den Ortsansässigen und Heimatvertriebenen ein gutes Verhältnis. Aber im Verlauf der letzten 10 Jahre seit Kriegsende hat sich das Zusammenleben zwischen Ortsfremden und Einheimischen erheblich verbessert. Dies gilt für den größten Teil der 26.400 Einheimischen und den 10.000 Heimatvertriebenen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse wurden gebessert. Ein Zeichen des guten Verhältnisses zwischen Einheimischen und Vertriebenen war auch die Zusammenarbeit innerhalb der Arbeiterwohlfahrt. Aus einem Bericht über eine Ortsvereinsversammlung der Arbeiterwohlfahrt geht hervor, dass die Integration im Verein längst Wirklichkeit war.

Auf einer Ausschußsitzung des OV Mering beklagte Josef Heinrich, dass die Zusammenarbeit zwischen 1. Bürgermeister Koeniger und 2. Bürgermeister Heinrich schlecht ist, da Heinrich nur sehr spärlich von Koeniger unterrichtet wird. Heinrich meinte, dass man mehr mit dem Bürgerverein verhandeln soll, da hier eine offenere Zusammenarbeit möglich wäre.

Vorstands-Neuwahl Ortsverein Mering am 9. Januar 1955

1. Vorsitzender **Josef Heinrich**,
2. Vorsitzender Johann Kroner,
Schriftführer Kastulus Rottenfuß,
Kassierer Rudolf Laube.

Vorstands-Neuwahl St. Afra am 14. Januar 1955

1. Vorsitzender **Josef Routner**,
 2. Vorsitzender Karl Hofmann,
Schriftführer Willi Erlbeck,
Kassierer Heinrich Fischbach.
- Öffentliche Versammlung mit der Bundestagsabgeordneten Lisa Albrecht am 19. April 1955.

Die **Arbeiterwohlfahrt**, Ortsverein Mering (Margarethe Postenrieder), richtet im Nebenzimmer der Schlossschenke eine **Wärmestube** ein.

Besondere Ereignisse (aus der SPD-Chronik Friedberg von Oswald Teuber):

5. Mai 1955:

Die Bundesrepublik Deutschland erlangt mit dem Inkrafttreten der Pariser Verträge die (eingeschränkte) Souveränität.

6. Mai 1955:

Der Beitritt der Bundesrepublik zur Westeuropäischen Union und zur NATO tritt in Kraft.

8. – 14. September 1955:

Auf Einladung der Sowjetregierung hält sich eine Regierungsdelegation unter Leitung von Bundeskanzler Konrad Adenauer in Moskau auf. Mitglied der Delegation ist auch Prof. Carlo Schmid (SPD).

7. Oktober 1955:

In Friedland bei Göttingen treffen die ersten Spätheimkehrer aus der UdSSR ein.

Vorstands-Neuwahl OV Mering am 11.12.1955

1. Vorsitzender **Josef Heinrich**,
2. Vorsitzender Johann Kroner,
Schriftführer: Tölg,
Kassierer: Laube.

Mitgliederstände 1955:

Mering 37 Mitglieder,
St. Afra 66 Mitglieder.

1956

Gemeindewahl am 18. März 1956

Die Einwohnerzahl von Mering betrug am Stichtag dieser Wahl 6.142 Personen. Die Ortsvereine Mering und St. Afra traten mit einer gemeinsamen Liste an.

Es gab vier Bürgermeisterkandidaten und zwar Georg Koeniger (CSU), **Josef Heinrich (SPD)**, Johann Schamberger (Bürgerverein = BV) und Benno Wagner (Überparteiliche).

Benno Wagner war als Mitglied der NSDAP in der NS-Zeit von 1938-1943 Bürgermeister von Mering.

Bei der Bürgermeisterwahl kam es zu einer Stichwahl zwischen Koeniger und Wagner, die Koeniger (CSU) für sich entschied. Knapp (18 Stimmen) hat Josef Heinrich (SPD) die Stichwahl verfehlt.

Gemeinderat

Die SPD konnte Stimmen gewinnen und kam auf 32,5 Prozent und errang fünf Ratssitze:

Josef Heinrich, Willi Erlbeck, Josef Kratzer, Josef Pautz und Margarethe Postenrieder.

Die anderen gewählten Gemeinderäte:

CSU

Georg Koeniger, Christian Haag, Ludwig Klopfer, Matthias Heinzlmann, Michael Glöttner.

Bürgerverein

Johann Schamberger, Otto Guggumos, Ferdinand Dax, Xaver Wagner, Josef Scherer sen. Heimatvertriebene und Parteilose: Franz Nowak.

Für den als Bürgermeister gewählten Koeniger rückte von der CSU Martin Müller nach.

Heinrich wurde vom Gemeinderat wieder zum **2. Bürgermeister** gewählt. Diesmal jedoch nicht mit den Stimmen der CSU, sondern mit Hilfe und Übereinkunft des Bürgervereins.

Kreistag

In der Kreistagswahl errang die SPD 8 Sitze (21,8 %), davon waren drei aus Mering bzw. St. Afra:

Margarethe Postenrieder, Willi Erlbeck, Martin Zöpf

(CSU 16, Heimatvertriebene und Parteilose 3, Union d. Vertriebenen und Flüchtlinge 2, Bürgerverein 4, Bayernpartei 5)

Weitere Meringer Kreistagsmitglieder: Georg Koeniger (CSU), Michael Recher (CSU), Franz Nowak (Heimatvertriebene), Xaver Wagner (BV), Johann Schamberger (BV), Luitpold von Grauvogl (BV).

Mering war damit mit 9 Personen (von 38) im Kreistag vertreten.

Landratswahl am 24. Juni 1956

Der amtierende Landrat Karl Lindner trat am 1. Mai 1956 zurück.

Zur Wahl stellten sich sechs Kandidaten:

Fabian Kastl (CSU),
Rudolf Walzel (SPD),
Leonhard Fritz (BP),
Michael Steinhart, Ried (CSU,
kandidierte aber als Freie Wählergemeinschaft),
Viktor Kolesnikow (Heimatvertriebene),
Dr. Willi Syring (parteilos).

In Mering bekam Kolesnikow die meisten Stimmen (31,1 Prozent).

Wie erwartet, kam es am **1. Juli 1956 zur Stichwahl** zwischen Kastl und Steinhart (beide CSU-mitglieder) die Kastl aus Derching gewann. Michael Steinhart aus Ried wurde stellvertretender Landrat.

1. Juli 1956: Neue Kraftfahrzeugkennzeichen

Mit Beginn der deutschen Souveränität wurden die noch aus der Besatzungszeit stammenden

Kfz.-Kennzeichen (AB- . .) abgeschafft. Der Landkreis Friedberg erhielt das Kennzeichen **FDB**.

Kreisvorsitz

Der bisherige SPD-Kreisvorsitzende Rudi Walzel trat zurück.

Nachfolger wurde im August 1956 **Josef Heinrich**, Mering.

Schulhauseinweihung am 2. September 1956

Der „**Zentralschule**“ genannte Schulbau umfaßte das alte Schulhaus (Ecke Wohlgeschaffen-,Luitpoldstraße) und einen Anbau im Schulgarten in Nord-Süd-Richtung, sowie einen Verbindungstrakt (Wohlgeschaffenstraße).

Damit wurde die akute Schulraumnot fürs erste behoben, nachdem fünf Jahre lang (Rektor Mauderer und sein Nachfolger Beier schrieben viele Briefe) darüber diskutiert und verhandelt wurde.

Die *Schwäbische Landeszeitung* (jetzt Friedberger Allgemeine) schrieb dazu u.a.: „In der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 18. Januar 1951 vertraten die Ratsmitglieder Haag (CSU) und Schmid (SPD) laut Sitzungsprotokoll mit dem Bürgermeister die Ansicht, daß die Schulprobleme eine klare Stellungnahme erforderten und Mittel beschafft werden mußten. Einstimmig wurde eine Tagfahrt zum Kultusministerium beschlossen.“

Vorstands-Neuwahl Ortsverein St. Afra am 11. Dezember 1956 (31 Teilnehmer)

1. Vorsitzender **Josef Routner**,

2. Vorsitzender H. Kabelka,

Kassierer Heinrich Fischbach,

Schriftführer Willi Erlbeck.

Mitgliederstand: 66

1957

Vorstands-Neuwahl (Jahreshauptversammlung) am 5. Januar 1957

Bericht Heinrich von 1956:

3 öffentliche Versammlungen,

8 Ausschußsitzungen,

Maifeier.

Mitgliederstand: 40.

Die Gemeindevahl war ein großer Erfolg für die SPD - 7 Stimmen haben für ein sechstes Mandat gefehlt.

1. Vorsitzender **Josef Heinrich**,

2. Vorsitzender Thomas,

Schriftführer: Tölg,

Kassierer: Laube.

Das Freibad an der Zettlerstraße – Eine Initiative von Josef Heinrich und des SPD-Ortsvereins.

In den 50er Jahren wurde die (Bade-)Wasserqualität der Paar – sie war mit dem Finsterbach die einzige Bademöglichkeit in Mering – immer schlechter.

Zweiter Bürgermeister Josef Heinrich machte sich schon ab 1953 Gedanken, wie man zu einer sauberen Bademöglichkeit in Mering kommen könne. Dabei bot sich ein im Eigentum der Familie Hoegel (Mühle) befindliches Grundstück an der damals noch wenig bebauten Zettlerstraße an. Auf dem Grundstück befand sich in früheren Zeiten ein Altarm der Paar. Nach der Austrocknung wurde derselbe als Müllgrube genutzt.

Bundestagswahl am 15. September 1957

Für den Bundestagswahlkreis (Augsburg-Land, Friedberg, Krumbach, Wertingen) wurde wieder die Bundestagsabgeordnete **Lisa Albrecht** nominiert. CSU-Gegenkandidat war Dr. Oesterle, der 65,4 Prozent der Stimmen erhielt. **Lisa Albrecht** erhielt 21,4 Prozent und zog aufgrund ihres Listenplatzes wieder in den Bundestag ein.

In Mering erzielte die **SPD 1.017 Stimmen** (Friedberg 1.747, Kissing 522, Merching 41).

Im Bundestag erzielte die CDU/CSU mit Konrad Adenauer die absolute Mehrheit, bildete aber mit der FDP eine Koalition.

8. Oktober 1957:

Ende der „Viererkoalition“ in Bayern (siehe 1954) Ministerpräsident Hoegner (SPD) tritt zurück. Seitdem ist die SPD in Bayern in der Opposition.

Vorstands-Neuwahl (**OV Mering** - Mitgliederversammlung) am 29. Dezember 1957

1. Vorsitzender: **Josef Heinrich**,

2. Vors.: Otto König,

Kassierer: Johann Kroner,

Schriftführer: Tölg. Mitgliederstand: 41.

Diskussion über den geplanten Kindergarten St. Afra, den die SPD gerne von der Arbeiterwohlfahrt betreiben lassen möchte.

1958

Vorstands-Neuwahl (**OV St. Afra**) am 4. Januar 1958

1. Vorsitzender: **Josef Routner**
stellvertr. Vorsitzender: Franz Teuber,
Kassierer: Heinrich Fischbach,
Schriftführer: Gusti Arm.
Theatersektion: Hans Kabelka.

18.-23. Mai 1958:

SPD-Parteitag in Stuttgart beschließt die Änderung des Organisationsstatuts. Ollenhauer bleibt Vorsitzender. Waldemar von Knoeringen (Bayern) und Herbert Wehner werden zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Willy Brandt wird Mitglied des Vorstandes.

Landtags- und Bezirkstagswahl am 23. November 1958

Hierzu schreibt Oswald Teuber in der Friedberger SPD-Chronik:

„Die Stimmkreis-Konferenz fand am 16. Februar 1958 in Bobingen statt. Als Kandidat für den Landtag wurde **Josef Heinrich**, Mering, gewählt.

Er ist am 21. 12. 1910 in Wehringen geboren. Sein erlernter Beruf ist Modellschreiner und Techniker. Seit 1948 ist er Betriebsprüfer und seit 1952 2. Bürgermeister von Mering“.

Die Ergebnisse der Landtagswahl im Stimmkreis Friedberg-Schwabmünchen (Erststimmen):

CSU (Engelhardt, Schwabmünchen)	19.316,
SPD (Heinrich , Mering)	9.913,
Bayernpartei (BP)	4.750,
GB-BHE	3.974,
FDP	961.

Ergebnis in Mering:

CSU	1.085,
SPD	1.428,
BP	92,
GB-BHE	284,
FDP	77.

Aufgrund des schwachen Zweitstimmenergebnisses in Schwaben schaffte es Heinrich nicht in den Landtag.

1959

Mitgliederversammlung und Vorstands-Neuwahl (OV Mering) am 6. Februar 1959

Gemeinderat Josef Kratzer berichtet über den Krankenhaus-Erweiterungsbau. Der Grund für den Kinderspielplatz in St. Afra kann von der Bay. Landessiedlung erworben werden.
Der Kindergarten St. Afra ist im Bau.

Diskussion wegen der Finanzierung.

Mitgliedsbeitrag: Die Monatsbeitragsmarken von 30 Pfennig werden abgeschafft, in Zukunft gibt es nur mehr solche zu 60 Pfennig.

Vorstandswahl:

1. Vorsitzender: **Josef Heinrich**,
 2. Vorsitzender Otto König,
- Kassierer: Johann Kroner,
Schriftführer: Tölg.

*13.-15.11. 1959: Ein außerordentlicher Parteitag der SPD in Bad Godesberg verabschiedet das neue Grundsatzprogramm (**Godesberger Programm**).*

1960

Josef Heinrich zum Bürgermeister von Mering gewählt!

(Meringer Anzeiger: „Wachablösung auf dem Meringer Bürgermeistersessel“)

Die Kommunalwahl am 27. März 1960 war ein Wendepunkt in der Geschichte des SPD-Ortsvereins. Zum ersten Mal nach 40 Jahren Parteigeschichte bekam Mering einen SPD-Bürgermeister.

Die zielstrebige Arbeit von **Josef Heinrich** zahlte sich aus.

Es gelang ihm, den amtierenden CSU-Bürgermeister Georg Koeniger mit **1814 Stimmen**, das sind **53,7 Prozent**, zu schlagen.

(Koeniger 46,3 Prozent, 1563 Stimmen).

Im Gemeinderat kam **die SPD auf 41 Prozent** und **7 Mandate**,

2 mehr als vor 4 Jahren (CSU 32,2).

Gewählt wurden von der SPD:

Josef Heinrich (1. Bgm.)	Margarethe Postenrieder
Willi Erlbeck (St.Afra)	Ludwig Stocker (St.Afra)
Josef Kratzer	Johann Kroner
Martin Zöpf (St.Afra)	Albin Watzke (St.Afra) für Heinrich nachgerückt

Außerdem kandidierten auf der SPD-Liste:

Rudolf Nertinger, Kastulus Rottenfußer, Franz Teuber, Josef Täfler, Artur Hartung, Karl König, Heinrich Fischbach, Josef David.

Von den anderen Parteien wurden gewählt:

CSU:

Georg Koeniger, Ludwig Klopfer, Christian Haag, Alfred Reber, Michael Glöttner.

Bürgerverein (hatte eine Listenverbindung mit der CSU):

Xaver Wagner, Otto Guggumos,

Johann Schamberger (wurde vom Gemeinderat zum 2. Bgm. gewählt)

Heimatvertriebene u. Parteilose:

Franz Krelowetz.

Wahl zum Kreistag

In den Kreistag kamen von der SPD aus Mering: